

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altenerburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:  
die viergespaltene Korpuszeile ober deren  
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction:  
9-10 und 2-3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 223.

Dienstag den 25. September.

1883.

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:** in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stabs- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Die Ortsbehörden, deren Gemeinden während der letzten Truppen-Uebungen Einquartierung gehabt oder Vorspann gestellt haben, fordern ich auf, die bezüglichen Quittungen über Servis, Fourage und Vorspann **schleunigst** einzureichen.  
Merseburg, den 22. September 1883.

Der königliche Landrath. von Helledorff.

## Abonnements-Einladung auf das Merseburger Kreisblatt. (Tageblatt.)

Zu dem am 1. Oktober er. beginnenden neuen Abonnement auf das „Merseburger Kreisblatt“, einziges amtliches Publikationsorgan für alle Verordnungen, Bekanntmachungen und Erlasse der Polizeibehörden des Kreises und der Stadt Merseburg, erlauben wir uns mit der Bitte ergebenst einzuladen, die Bestellung frühzeitig ausgeben resp. erneuern zu wollen, damit beim Beginn des Quartals die prompte Zustellung des Blattes erfolgen kann und keine Unterbrechung in der Zuführung eintritt. Bei verspäteter Bestellung können wir für die Nachlieferung bereits erschienener Nummern nicht garantiren.

Das Blatt, das sich eines stetigen Zuwachses im Abonnement zu erfreuen hat, wird es sich, wie bisher, auch fernerhin angelegen sein lassen, durch Darbietung eines gebiegenen und interessanten Inhalts allen billigen Anforderungen und Wünschen zu entsprechen, und die besten Kräfte dafür einzusetzen, daß es seinem Zwecke, ein wirkliches Familienblatt zu sein, welches Unterhaltung und Belehrung in anregender und gemeinverständlicher Form gewährt, gerecht wird.

Für das nächste Quartal ist wiederum eine ganz vorzügliche Erzählung Hans Wald's erworben „Die Brautfahrt“, mit deren Abdruck nach Beendigung der jetzt noch laufenden Novelle „Die Nihilisten“ begonnen wird.

Der vierteljährliche Abonnementspreis bleibt derselbe. Abonnements werden angenommen von sämtlichen Postanstalten und Postboten, unsern Colporteurs, den Ausgabestellen, der Inseratenannahmestelle von G. Lott's, Burgstraße, sowie von unserer Expedition, Altenerb. Schulplatz 5.

Das „Merseburger Kreisblatt“ empfiehlt sich in Folge seiner Verbreitung, sowohl im Kreise Merseburg, als auch in den benachbarten Kreisen, als wirkungsvolles und lohnendes Insertionsorgan. Die Insertionsbedingungen sind überaus mäßige zu nennen.

## Redaction und Expedition des Merseb. Kreisblatt.

### Telegraphische Nachrichten.

**Neval,** 23. September. Während des letzten Sturmes sind auch bei Wrangelsholm ein **deutscher Dampfer mit Ballast und ein dänisches Fahrzeug mit Bauholz gestrandet.** Die Mannschaften beider Schiffe wurden gerettet. Der schwimmende Leuchtturm bei Nevalstein ist um 50 Werst in der Richtung nach Wrangelsholm fortgetrieben worden.

**St. Petersburg,** 23. September. In Folge der allerhöchsten sanktionirten Entschließung der Minister-Comités vom 26. August alten Stils (7. September n. St.), wodurch die verstärkte Sicherheitsaufsicht für St. Petersburg noch auf ein Jahr verlängert wird, publizirt der Stadthauptmann die bezüglichen obligatorischen Verordnungen.

### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, den 24. September 1883.

Der General-Lieutenant v. Caprivi, Chef der Admiralität, ist am Freitag spät zurückgekehrt. Er reist zum Kaiser nach Homburg.

Fürst Bismarck hat seinen Reiseplan insofern geändert, als er erst einige Tage in Berlin verweilt und dann nach Friedrichsrub geht. Das Befinden der an einem Magenleiden erkrankten Fürstin hat sich zwar etwas gebessert, doch bedarf sie noch großer Schonung.

Großherzog Friedrich Franz III. von Mecklenburg lebt mit seiner Gemahlin in stiller Zurückgezogenheit im Schlosse zu Ludwigslust. Sein Befinden ist den Umständen nach befriedigend, indessen wird Anfang Oktober das hohe Paar Mecklenburg wieder für 8-9 Monate verlassen und sich nach Italien begeben.

Ueber die Salzburger Beschlüsse zwischen dem Fürsten Bismarck und Grafen Kalnoky bringt die „Gazette Diplomatique“ folgende Nachrichten, die aber noch recht sehr der Bestätigung bedürfen: 1) Die Allianz zwischen den beiden Kaisern bildet einen intimen und ausschließlichen Bund zwischen den beiden Ländern; andere Staaten können wohl hinzutreten, jedoch nicht mit gleichem Range und Rechten. 2) Italien sei in Folge Zögerung des Kaisers von Oesterreich in die neue Allianz nicht einbezogen. 3) Die Allianz richtet sich nach Osten und nach Westen. 4) Im Kriegsfalle zwischen Deutschland und Frankreich beobachtet Oesterreich bewaffnete Neutralität. Zu Gleichem verpflichtet sich Deutschland bei einem Kriege zwischen Oesterreich und Rußland, sowie zur Befestigung der Grenze. Im Fall eine dritte Macht in den Streit einträte, würde die Neutralität sich in eine effektive Coöperation verwandeln. Die Allianz ist auf unbestimmte Dauer geschlossen.

Die preussischen Minister werden mit Ausnahme Fürst Bismarck's im Plenum der

Einweihung des Niederwalddenkmals beiwohnen und bis dahin von ihren Dienstreisen zurück sein. Was die Reise des Ministers v. Bötticher anbetrifft, so steht dieselbe dem Vernehmen nach mit der Frage des Erlasses von Vorschriften zu thunlichster Sicherheit gegen Gefahr für Leben und Gesundheit der Arbeiter, die der Bundesrath auf Grund der Gewerbeordnung beschließen soll, in Verbindung.

### Ausland.

**Oesterreich-Ungarn.** Die verschiedenen Mittheilungen, in Kroatien sei die Ruhe wieder hergestellt, haben sich bisher immer noch als eine Fabel erwiesen. In dem Orte Farkas Evaczt haben in den letzten Tagen der Vorwoche wiederholte Zusammenstöße stattgefunden, bei deren einem 10 Bauern getödtet und 2 Landwehrlente schwer verwundet wurden. Mehrere Kompagnien Militär wurden abgeschickt.

**Frankreich.** Aus Tonkin und über Tonkin verlautet nichts Neues! Es muß eine Antwort auf die vom chinesischen Gesandten seiner Regierung unterbreiteten Vorschläge abgewartet werden, bevor Weiteres verhandelt werden kann. Gerüchte über eine Palastrevolution in Peking bestätigten sich bisher nicht. Am 24. d. M. gehen 2 Truppentransportschiffe nach Tonkin ab. — Im Oktober veranstaltet der Kriegsminist. Generalsstabsexercien nach deutschem Muster in Ost- und Südfrankreich.

**Italien.** Alle Mächte haben den italienischen Vorschlag, eine internationale Gesundheitskonferenz in Rom abzuhalten, angenommen. Dieselbe tritt im November zusammen. Der Minister Mancini wird demnächst die notwendigen Einladungen versenden.

**Belgien.** Die Gerüchte von dem Abschluß einer Zollunion zwischen Holland und Belgien werden für unbegründet erklärt. Es haben nicht einmal Verhandlungen stattgefunden.

**Schweiz.** Die in Genf vor einigen Tagen erfolgte Verhaftung der Witz Booth, der Führerin in der sogenannten Heilsarmee, dieser halbverrückten Sekte, dürfte thatsächlich diplomatische Verhandlungen zwischen dem Londoner Cabinet und dem Schweizer Bundesrath zur Folge haben. — Ein Unfug ist das Treiben der Heilsarmee auf jeden Fall.

**Großbritannien.** In Folge der Zunahme von Agrarverbrechen ist in Irland über 46 Bezirke der Ausnahmezustand verhängt und die Polizei dort verstärkt. — Ein Sohn Arabi Pascha's wird demnächst in die englische Armee treten.

**Rußland.** Ueber den Zeitpunkt der Rückkehr des russischen Kaiserpaars, das seinen Aufenthalt in Kopenhagen ungerne verlängern

gert, liegen noch immer keine bestimmten Nachrichten vor. Möglicherweise findet im Oktober doch noch eine Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm statt. — Das Nihilisten-Organ „Narodnaja Wolja“ ist wieder erschienen. Es behauptet, die Tage des Ministers des Innern, des „Denkers“ Tolstoi seien bald gezählt und berichtet dann Genaueres über die Judenexzesse. In Zetatorinoslaw soll es 150 bis 200 Tode gegeben haben. Die Polizei wagte es nicht, die Leichen herauszugeben, weil sie fürchtete, die große Zahl derselben werde den Böbel wüthend machen. Das Blatt behauptet ferner, Tolstoi habe eine Million Rubel erhalten, um zu Gunsten der Juden zu wirken.

Orient. Der Fürst von Montenegro hat dem Könige von Spanien das Großkreuz des Danilordens verliehen. An Ehren fehlt's Alfonso nicht, aber auch nicht an — Sorgen!

### Die Allerhöchste Cabinets-Ordre,

mittels deren Se. Excellenz der commandirende General des IV. Armeecorps, von Blumenthal, in den Grafenstand erhoben worden ist, hat folgenden Wortlaut:

Ich habe den General der Infanterie von Blumenthal, commandirenden General des IV. Armeecorps, durch Ordre vom heutigen Tage, in warmer Anerkennung seiner hervortretenden Verdienste im Kriege und im Frieden in den Grafenstand erhoben, was dem Armeecorps bekannt zu machen ist.

Merseburg, den 19. September 1883.

gez. Wilhelm.

An das General-Commando des IV. Armeecorps.

Ich habe — wie Ich dies bei Ihrer bewährten und hervortretenden Commandoführung erwarten durfte — das IV. Armeecorps bei den soeben beendeten großen Herbstübungen durchweg in einem vortrefflichen, Mich in hohem Grade befriedigenden Zustande und insbesondere in allen Truppentheilen der Infanterie eine Gleichmäßigkeit und Siederheit in der Ausbildung gefunden, die Ich ganz besonders lobend hervorhebe. — Ich nehme hieraus, indem Ich Mich im Speciellen auf Meine an den einzelnen Tagen gemachten Bemerkungen beziehe und indem Ich Mir über die Selbstmünder die nähere Beurtheilung noch vorbehalten, — gern Veranlassung, vor Allen Ihnen selbst und Johann den sämtlichen Generalen, Regiments-Commandeuren und Offizieren Meinen Königlichen Dank und Meine warme Anerkennung für die Hingebung und erfolgreiche Thätigkeit auszusprechen, mit welcher Sie die Ausbildung der Truppen geleitet haben und auch den Mann-

schaften Meine volle Zufriedenheit mit ihren Leistungen zu erkennen zu geben. — Ich erjuche Sie, dies mit den in der Anlage enthaltenen Gnadenbeweisen und Beförderungen bekannt zu machen und dem Armeecorps zugleich auszusprechen, wie Ich von denselben mit der festen Zuversicht scheidet, daß in allen Truppentheilen derselben an der Erhaltung und Förderung der kriegsgemäßen Ausbildung mit vollster Sorgfalt weiter gearbeitet werden, und daß das Armeecorps immer danach streben wird, in der Armee diejenige hohe Stelle festzuhalten, die seinen Traditionen im Kriege und im Frieden und den Leistungen seiner Infanterie im Walde von Venetec und seiner Cavallerie bei Mars la Tour entspricht.

Merseburg, den 19. September 1883.

gez. Wilhelm.

An den General der Infanterie von Blumenthal, commandirenden General des IV. Armeecorps.

### Kaisertage in Frankfurt.

Homburg, 22. September. Die Theater-Vorstellungen in Kurhause nehmen unter den glänzenden Festlichkeiten des Hofes und neben den großartigen militärischen Manövern eine hervorragende Stellung ein. Sie vertreten vor einem Parterre von Königen die Ideale des Lebens, und unser greiser Kaiser, der Schirmherr der Künste, wie der Volkstraft, hat die drei Bühnen von Darmstadt, Wiesbaden und Frankfurt mit der rühmlich schönen Aufgabe beehrt, ihre seltene Leistungsfähigkeit vor dem erleuchteten Zuschauerkreise zu beweisen. — Freitag gastirte die Darmstädter Gesellschaft in dem glänzenden Homburger Theater. Der Kaiser kam gegen 8 Uhr und verließ das Haus nach neun Uhr. Die Könige von Sachsen, Spanien und Serbien, der Kronprinz von Portugal und der Prinz von Wales, sowie zahlreiche Fürstlichkeiten, hohe Stabsoffiziere und Würdenträger wohnten der Gala-Oper bei. Die ersten Ranglogen und das Parquet waren für den Hof reserviert. In den Parterrelogen und auf den anderen Plätzen bemerkte man die würdigsten Vertreter von Frankfurts Haute-Finance und der Homburger Bade-Gesellschaft. Gegeben wurde „Carmen“ mit der Trebelli in der Titelrolle. Dieselbe sang und spielte bewundernswürdig. Baer, Fehler und Frau May, sowie das ganze Ensemble waren der hohen und höchsten Herrschaften vollkommen würdig. — In dem Zwischenakte servierten kaiserliche Diener Erfrischungen. Die Stadt war wiederum glänzend erleuchtet und in den Abendstunden herrschte ein unschreibliches Leben. Tausende von Zuschauern bewunderten die von der Galatafel zurückkehren-

den Gäste des Kaisers, sowie die Auf- und Abfahrt der hohen und höchsten Herrschaften zum und vom Theater.

Der König von Spanien, der in Homburg mit ganz besonderer Auszeichnung empfangen worden, ist durch diese Aufnahme außerordentlich erfreut. Recht sehr bemerkt sind auch die Toaste auf dem großen Galabiner am Freitag, bei welchem der Kaiser zuerst auf das Wohl der Könige von Spanien, Sachsen und Serbien trank, worauf der König Alfonso seiner Freude, daß er die deutsche Armee kennen gelernt in bedeutenden Worten Ausdruck gab, und dann auf das Wohl des Kaisers und der deutschen Armee trank. Der Kaiser und der König schüttelten sich darauf herzlich die Hände. Alfonso scheint also im Wesentlichen das Ziel seiner Reise, das zweifelloso Spanien eine bedeutendere Stelle anzuweihen, erreicht zu haben. Wie es heißt, soll dem König auch ein preussisches Regiment verliehen werden. — Der Kaiser hat, wie die „Nat.-Ztg.“ erzählt, dem König von Serbien den Schwarzen Adler-Orden verliehen.

Homburg, 23. September. Am Sonnabend fand Corpsmanöver des XI. Armeecorps gegen einen marxirten Feind statt. Der Kaiser stieg bei Bonnersheim zu Pferde und erwartete dort die Kaiserin, die Könige von Sachsen, Serbien, Spanien und ritt Johann die einzelnen Fronten der Kolonnen des Armeecorps ab. Dieselben hatten auf dem Abschnitt Bonnersheim, Kahlbach, Vonames zunächst gegen den marxirten Feind in der Richtung über Niederschbach-Grenzenheim vorzugehen. Nach einem großen Kavallerie- und Infanterie-Angriff war der Feind gezwungen, auf Ober-Erlenbach auszuweichen und dort eine neue Vertheidigungsstellung zu nehmen. Mit der Einnahme der letzteren endete das Gefecht. Um 12 Uhr trat starker Regen ein, die Rückkehr nach Homburg erfolgte vor 2 Uhr. Im Kurhause fand Nachmittags ein Galabinder statt, bei welchem der Kaiser die unter strömendem Regen auftretenden Fürstlichkeiten empfing. Zugegen waren auch Polizeipräsident von Madat und Herr von Rothschild. Später wurde das Theater besucht. — Am Sonntag Vormittag war der gesammte Hof in der Homburger Schloßkirche versammelt, Nachmittags 2 Uhr fand das Offizierpferdebekennen statt, dem sämtliche Fürstlichkeiten beiwohnten. Am Montag nahmen die Manöver ihren Fortgang und dauern bis Mittwoch; Donnerstag reist der Kaiser nach Wiesbaden.

### Die Nihilisten.

Historische Novelle nach Jules Lavigne von S. Witt.

(46. Fort.)

(Nachdruck verboten.)

Einiges Tages trennten sie sich mit gegenseitiger Uebereinstimmung; Zwiepsalt in den Ansichten bestand schon lange; diese wurden in Worten ausgesprochen, und eines schönen Tages wurde die Trennung zur Thatfache.

Es wäre eine Lüge, zu behaupten, daß Serge nicht sehr traurig darüber war, und doch von dem Tage an, wo er das Elternhaus verließ, fühlte er sich glücklich und wie von einem Joch befreit.

Er konnte ungestört seinen Gedanken nachhängen, er fing seine Erziehung, seine ganze Bildung von Neuem an. Sich der übereinander gehäuften Systeme entledigend, suchte er auf die Natur zurückzukommen, er schüttelte die schwere Bürde, mit der seine Lehrer ihm den Verstand belastet hatten, ab, und baute sich selbst eine feste Basis von geistigem Vermögen ernst und gegeben.

Aber was in der Familie sich zugetragen hatte, wiederholte sich in der Welt. Serge erkannte, daß er beinahe in allen Punkten im Widerspruch mit, wenn auch nicht der europäischen, doch der russischen Gesellschaft stand, und dies erschreckte ihn. Die Vereinigung lastete auf seinen fünfundsanzig Jahren! Nach und nach fand er sich davor, er hatte sogar ein Gefühl von Stolz, auf dem Ocean der Mensch-

heit im kleinen Kahn zu schiffen, denn dieser Kahn war sein eigen.

Nach und nach nahmen seine sozialistischen und politischen Träume Gestalt an, er dachte daran, sein Land zu emanzipiren, die Welt frei zu machen. Die Unmöglichkeit reizte ihn und je unüberwindlicher sie erschien, je mehr stachelte sie seine Kühnheit, spornete seinen Muth. Es ist bekannt, daß überall dieselben Ursachen die gleichen Wirkungen hervorbringen.

Damals gab es unter der russischen Jugend Viele, die so wie Serge dachten. Sicherlich hatten wenige seinen moralischen Werth aber es waren viele unter ihnen, die ihm an Schärfe des Verstandes gleichfamen und in ganz natürlichem Zusammenhang, suchten und fanden sich die jungen Leute um Serge. Sie hatten instinctmäßig die gleichen Sammlungsorte und Vereinigungspunkte; sie verriethen sich so zu sagen und unwillkürlich näherten sie sich einander, lernten sich kennen und bildeten, ohne es selbst zu wissen, bald eine Genossenschaft.

Serge erkannte das Vorhandensein einer Anhäufung von Kräften und daß man diese zersplitterte Begeisterung zusammenschaffend etwas Großes, Ganzes schaffen und mit der Zeit eine unwiderstehliche Macht bilden könne. Seine Vorzüge halfen ihm zu Erfolgen. Alle, welche mit ihm in Berührung kamen, erkannten seine Tugend, seine Selbstlosigkeit, sein edles Herz, seine Fähigkeiten, seine Festigkeit. Man fühlte sich einem wirklichen Illuminaten gegenüber, geeignet den Anführer einer Sekte, oder nöthigenfalls einen Wärtner abzugeben. Er nahm die

Rolle, die man ihm zubachte, auf sich, ohne weiteren Ehrgeiz zu zeigen.

Man konnte Serge hassen, aber man mußte ihn achten. Parlowna, die vor Wenigen Achtung hatte, fürchtete ihn einigermaßen, diese männliche Würde erkaunte und erschreckte sie, zog sie aber auch zugleich an, wie eine Untiefe, von welcher man, trotz der Durchsichtigkeit des Wassers, den Boden nicht sehen kann.

Sobald Serge seinen Einfluß gewahr wurde, ahnte er, daß vielleicht die Revolution sich in ihm verkörpern werde. Aber er verlangte, daß diese Revolution schön, herrlich sei; er wollte sie edel und rein. Aber die Elemente, die ihm zu Gebote standen, enthielten viele Schlacken. Oft, wenn er seine ihn umgebenden Statisten betrachtete, empfand er Mitleid, Verachtung, aber auch ein wenig Furcht. Dennoch überzeugte er sich bald, daß in der Politik, wie in der Kochkunst, die verwendeten Stoffe zu Anfang kein sehr gutes Ansehen haben. Aber er resignirte sich und flüchtete aus der rohen Wirklichkeit zu den Idealen. Für einen Kussen hatte der Nihilismus verschwiegenen Seiten. Serge beschloß, die entwerfenden Doctrinen der deutschen Scheinphilosophie daraus zu verbannen. Er machte es sich zur Lebensaufgabe, die Revolution zu läutern. Seine Anhänger, und ihre Zahl ist groß, begnügten sich, die Einführung der in Frankreich herrschenden Ideen zu verlangen, eine Konstitution, eine gemäßigtere Freiheit und Aufhebung vieler Feudalrechte.

(Fortsetzung folgt.)



**Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.**

Merseburg, den 24. September 1883.

-t. Wir haben noch nachzutragen, daß Herr Musikdirektor Bohne (Dirigent des großen Zapfenkreuzs) von Sr. Majestät dem Kaiser einen Brillantring als Zeichen der Anerkennung erhielt.

-t. Die Ziehungen der diesmaligen 169. Königlich Preuß. Lotterie sind dergestalt festgelegt, daß mit der Ziehung der ersten Klasse am 3. October, der zweiten am 6. November, der dritten am 11. Dezember 1883 und der vierten am 18. Januar 1884 der Anfang gemacht wird.

-t. In heutiger Nummer veröffentlicht das hiesige Kaiserliche Postamt die Gabenliste für Ischia. Es sind in Summa 99,40 Mk. gesammelt worden. — An gleicher Stelle veröffentlicht die Postagentur Körbisdorf das Ergebnis der Sammlung in gleichnamigen Ort- und Landbestellbezirk.

-t. Der Herbst ist da, und die Zeit vorüber, an dem die Tage länger waren, als die Nächte. Die Tag- und Nachtgleiche hat aber auch, wie es sehr oft der Fall zu sein pflegt, einen plötzlichen Witterungswechsel und an den kältesten Stürme mit sich gebracht. Die Herbststühle ist uns so unversehens über den Hals gekommen und hat den „Altenweiberstommer“ verdrängt. Nun, hoffentlich bleibt nicht so! Eins ist jetzt aber, wo die Abende erschreckend an Ausdehnung gewinnen, festgesetzt, die Eröffnung der Saison. Merkwürdig! Wenn draußen Alles blüht und grünt, dann reden wir von einer „saison morte“, einer toten Saison, ist aber Alles kahl und öde in Flur und Feld, dann ist die eigentliche Saison da, dann blüht sie, die Zeit der Theater, Concerte, Bälle, Thébédanants, Tanzfränzchen, Liebhabertheater und Vereine! Und wohin man hört, überall werden schon große Vorbereitungen getroffen, und ungebüßig wird der erste Voll erwartet —, dem eine lange, lange Reihe folgen mag.

†† Der gestern und derichene Nacht niederströmende Regen ist den Herren Dekonomen hinsichtlich der Bestellung des Wintergetreides gewiß recht willkommen gewesen, da der Erdboden ziemlich hart geworden war und wie ausgetrocknet erschien.

(†) Bei der in jegiger Zeit schon früh eintretenden Dunkelheit wollen wir nicht unterlassen, die betreffenden Hausbesitzer zur Verhütung sehr leicht möglicher Unglücksfälle darauf aufmerksam zu machen, bei Beginn der Dämmerung die Hausflur und Treppen hinreichend zu beleuchten. Möchte dieser Hinweis von den zur Beleuchtung Verpflichteten beachtet werden, denn dieselben können, wie ein Fall lehrt, der kürzlich in Berlin passirt ist, für die Folgen eines durch unterlassene Beleuchtung herbeigeführten Unglücks haftbar gemacht werden.

(†) Die „Hamburger Börsenzeitung“ vom 21. Juni schreibt: Der Wiener Caffee gilt bekanntlich überall als der beste und wohlgeschmeckteste und vergeblich suchte manche Hausfrau durch Experimente aller Art, die nebenbei höchst kostspielig sind, ein gleich gut schmeckendes Getränk herzustellen. Und doch besteht das ganze Geheimniß einfach darin, daß man in Wien allgemein das bekannte Surrogat zusetzt, welches hier von den Herren Thilo & v. Döhren in Wandsbeck in den Handel gebracht wird. Wir können den Gebrauch desselben nur dringend empfehlen und verweisen deshalb besonders auf die betr. Annonce im Inseratentheil der heutigen Nummer.

☉ Unser Jahrhundert wird das aufgeklärte und gebildete genannt, aber es ist wohl keine Stadt so klein, daß sie nicht mindestens eine — Kartenlegerin, Wahrsagerin oder sonstige Prophetin in sich schloße. Dit ist dieser hoccus pocus nur lächerlich, er hat aber manchmal schon die traurigsten Folgen gehabt. Leider scheint man sich, des Standaes halber, vor einer Anzeige beim Staatsanwalt, so sehr dies im öffentlichen Interesse zu wünschen wäre. Das Strafrechtbuch bietet schon Handhaben, einem solchen gemeinschädlichen Treiben ein Ende zu machen!

Freiburg. Der Debster Lötter von hier stürzte Dienstag morgen beim Birnensplüden vom Baume und erlitt einen Weinbruch. — In

Rahlendorf hat der Gefreite Felgenhauer vom Thüringer Infanterie-Regiment 71 seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht. Derselbe begab sich vor dem Abrücken seiner Compagnie in den Garten seiner Quartiergeberin, der Wittwe Frey, und erschöß sich hier mit dem Gewehr. Die Motive zu dieser That sind unbekannt.

Weißenfels. Als der Kaiser bei seiner Durchfahrt durch unsere Stadt das Seminar passierte, überreichte ihm Hr. Theresie Prinz für ihre Aufopferung in den Lazarethen während der Kriege 1864 und 1866 mit dem Lützenorden decorirt, eine prachtvolle Lorbeerkrone. Der Wagen mußte auf Befehl des Kaisers halten und der hohe Herr fragte die Geberin, wofür sie decorirt sei und sprach in herzlichster Weise seinen Dank für die Spende aus.

Halle. Alle diejenigen hiesigen Innungen, welche sich in so hervorragender Weise an der Einholung Sr. kaiserl. und königl. Hoheit des Kronprinzen betheiligt haben, beabsichtigen dem Herrn Ober-Bürgermeister Stauda aus Anlaß des ihm von Sr. Majestät dem Kaiser huldvoll verliehenen Titels „Ober-Bürgermeister“ eine Ovation durch Ueberreichung einer geschmackvoll ausgestatteten Glückwunschadresse zu bereiten.

Erfurt. Ueberaus festlich hatte sich unsere Stadt am Donnerstag zum Empfange des Kaisers geschmückt. Gegen 1/11 Uhr langte derselbe hier an, wo ihn auf dem Bahnhofe die Spitzen der Behörden empfingen. Nachdem der Wagen bestiegen, setzte sich der kaiserliche Zug, voran eine aus zwölf Herren gebildete Cavalcade, in Bewegung. Neben dem Kaiser hatte der Kronprinz Platz genommen. Der aus 30 Wagen bestehende imposante Zug bewegte sich durch die Bahnhofstraße nach dem Anger. An dem Postamente der Flora standen die Ehrenjungfrauen, eine derselben, die Tochter des Herrn Commerzienrath Straube, sprach ein kurzes Gedicht und überreichte Sr. Majestät ein prachtvolles Rosen-Bouquet. Dann bewegte sich der Zug durch die Johannes- und Augustinerstraße. In letzterer trat der Wirth der „Weintraube“, Herr Wilhelm Fleischhauer, mit einem Präsenteller, auf dem zwei Seidel mit Bier aus der hiesigen Actienbrauerei standen, beherzt an den kaiserlichen Wagen, welcher auf einen Wink Sr. Majestät des Kaisers sofort hielt und sprach: „Gw. Majestät wollen entschuldigen, wenn ich mir erlaube, Gw. Majestät einen frischen Trunk anzubieten.“ Der Kaiser griff leutselig zu mit den Worten: „Ich nehme diesen Trunk mit Dank an.“ Der Kaiser und der Kronprinz leerten die Gläser zur Hälfte. Letzterer unterließ sich mit dem überraschten Wirth, fragte, bei welchem Truppentheile er gestanden habe, wie er heiße, wie es ihm ginge u. s. Die Antworten notirte der Leibjäger. Dann ergriff der Kaiser das Wort: „Einstweilen tausend Dank, bleiben Sie recht gesund, mein lieber guter Freund!“ Von dannen fuhr der Zug durch die Michaelisstraße, die Marktstraße nach dem Friedrich-Wilhelmsplatz, woselbst Tausende von Kindern den sichtlich erfreuten Kaiser aus voller Kehle und voller Brust begrüßten. Dann ging es in kurzem Trab weiter nach dem Rathhause. Im Festsaale fand die Vorstellung der städtischen Behörden statt. Dann nahm Sr. Majestät nebst Gefolge und die Spitzen der Behörden das ihm zu Ehren von der Stadt gegebene und vom Postlieferanten Vorchardt in Berlin arrangirte Frühstück ein. Die Rückfahrt nach dem Bahnhofe geschah um 12 Uhr 20 Minuten. Kein Mistron hörte das für Erfurt so bedeutungsvolle schöne Fest.

**Bermischtes.**

\* Zur Steglitzer Eisenbahnkatastrophe schreibt der „Reichs-Anz.“ Folgendes: In Beurtheilung der Frage, ob den bei dem Unglücksfall Verletzten und den Hinterbliebenen der dabei Getödteten gesetzliche Entschädigungsansprüche zur Seite stehen, ist man in den maßgebenden Instanzen bis jetzt keineswegs ohne Zweifel. Dagegen ist man gewillt, den Rückfichten der Humanität nach Möglichkeit Rechnung zu tragen. Zu diesem Ende und um einer Ungleichmäßigkeit des Erfolges, welche sich bei dem gerichtlichen Austrage der Frage im Prozeßwege für die Einzelnen ergeben könnte, vorzubeugen, ist von dem Minister der öffentlichen

Arbeiten an Allerhöchster Stelle eine Ermächtigung erteilt, welche es ermöglicht, von dem auch nach Abschluß der Unternehmung etwa noch verbleibenden rechtlichen Bedenken insoweit abzugehen, als Humanität und Billigkeit die Bewilligung von Entschädigungen an die Betroffenen zu fordern.

**Repertoir der Leipziger Theater**

Donnerstag, 25. Septbr. Neues: Carmen. — Freitag, 26. Septbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Samstag, 27. Septbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Sonntag, 28. Septbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Montag, 29. Septbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Dienstag, 30. Septbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Mittwoch, 1. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Donnerstag, 2. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Freitag, 3. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Samstag, 4. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Sonntag, 5. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Montag, 6. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Dienstag, 7. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Mittwoch, 8. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Donnerstag, 9. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Freitag, 10. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Samstag, 11. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Sonntag, 12. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Montag, 13. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Dienstag, 14. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Mittwoch, 15. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Donnerstag, 16. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Freitag, 17. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Samstag, 18. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Sonntag, 19. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Montag, 20. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Dienstag, 21. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Mittwoch, 22. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Donnerstag, 23. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Freitag, 24. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Samstag, 25. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Sonntag, 26. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Montag, 27. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Dienstag, 28. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Mittwoch, 29. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Donnerstag, 30. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Freitag, 31. Octbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Samstag, 1. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Sonntag, 2. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Montag, 3. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Dienstag, 4. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Mittwoch, 5. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Donnerstag, 6. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Freitag, 7. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Samstag, 8. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Sonntag, 9. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Montag, 10. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Dienstag, 11. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Mittwoch, 12. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Donnerstag, 13. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Freitag, 14. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Samstag, 15. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Sonntag, 16. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Montag, 17. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Dienstag, 18. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Mittwoch, 19. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Donnerstag, 20. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Freitag, 21. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Samstag, 22. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Sonntag, 23. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Montag, 24. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Dienstag, 25. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Mittwoch, 26. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Donnerstag, 27. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Freitag, 28. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Samstag, 29. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Sonntag, 30. Novbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Montag, 1. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Dienstag, 2. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Mittwoch, 3. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Donnerstag, 4. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Freitag, 5. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Samstag, 6. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Sonntag, 7. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Montag, 8. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Dienstag, 9. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Mittwoch, 10. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Donnerstag, 11. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Freitag, 12. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Samstag, 13. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Sonntag, 14. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Montag, 15. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Dienstag, 16. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Mittwoch, 17. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Donnerstag, 18. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Freitag, 19. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Samstag, 20. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Sonntag, 21. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Montag, 22. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Dienstag, 23. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Mittwoch, 24. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Donnerstag, 25. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Freitag, 26. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Samstag, 27. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Sonntag, 28. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Montag, 29. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Dienstag, 30. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen. — Mittwoch, 31. Decbr. Neues: Die Krone in 80 Tagen.

**Handels-Blatt.**

**Fonds-Börse.**

Berlin 22. Septbr. 4% Preussische Console 101,80. Oesterreichische Staatsbank 101,80. Stamm-Actien A. C. D. E. 271,90. Rheinisch-Westfälische Stamm-Actien 114,50. 4% Ungar. Goldrente 74,40. 4% Russische Anleihe von 1880 72,25. Credit-Anstalt 548,00. Oester. Credit-Actien 305,00. London: still.

**Produkten-Börse.**

Berlin 22. Septbr. Weizen (gelber) Sept.-Oct. 183,00. April-Mai 196,70 flau. — Roggen. Sept.-Oct. 149,50. Oct.-Nov. 149,70. April-Mai 156,00 matt. — Gerste loco 130-210. — Hafer. Sept.-Oct. 129,00. — Spiritus loco 53,30. Sept. 54,00. Sept.-Oct. 52,40 matter. — Rübsöl loco 68,00. Sept.-Oct. 66,30. April-Mai 65,70 Mt.

Magdeburg, 22. Septbr. Land-Weizen 182-190 Mt. glatter engl. Weizen 175-180 Mt., Rand-Weizen 170-176 Mt., Roggen 153-160 Mt., Schrot-Weizen 165-190 Mt., Land-Gerste 150-162 Mt., Hafer 136-152 Mt. per 1000 Rthl. — Kartoffelpflanz. pr. 10,000 Literprocente loco ohne Faß 53,80-54,30 Mt.

Leipzig, 22. Septbr. Weizen per 1000 kg netto loco. hiesiger alter 180-192 Mt. bez. u. Br., hiesiger neuer 180 bis 192 Mt. bz. u. Br., fremder 190-215 Mt. nom. Unverändert. — Roggen per 1000 kg netto loco. hiesiger alter 145-168 Mt. bez., neuer trockener 160-172 Mt. bez., fremder 155-170 Mt. bez. Rußig. — Gerste per 1000 kg netto loco. hiesige neue 150-170 Mt. bez., feine über Noth, geringe 140-150 Mt. bez. — Hafer per 1000 kg netto loco 145-150 Mt. bez. — Mais per 1000 kg netto loco. amerik. u. Donan 146 Mt. bez. — Rapenfuchen p. 100 kg netto loco 15,50-16 Mt. bz. — Rübsöl per 100 kg netto loco 65,50 Mt. Br. p. Sept.-Oct. 68,50 Mt. Br. matter. — Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 53,70 Mt. Geld. Unverändert.

**Meteorologische Station**

des Opl. mechan. Instituts — Merseburg, Burgstr. 18.

	23./9. Abd. 8 U.	24./9. Morg. 8 U.
Barometer Mitt.	748,0	756,0
Therm. Celsius	+ 13,8	+ 11,1
„ Reaumur	+ 10,0	+ 8,9
„ Fahrenheit	+ 57,0	+ 50,9
Rel. Feuchtigkeit	68,4	68,6
Bewölkung	W	WNW
W-Stärke	7	4
Therm. minimal C.	+ 5,1 R.	+ 6,5 F.
Niedererschläge 5,0 mm.		

Merseburg, den 22. September 1883.

Bei dem hiesigen Kaiserlichen Postamt sind folgende Geldspenden für Ischia eingegangen:

Ungenannt 1 Mt., B. Luge 75 Pf., Mische 50 Pf., Pfarrer Schwyper in Wallendorf 5 Mt., Aus einer Verlosung von Büsten 7,50 Mt., R. D. 2 Mt., Kaufmann Frisch 10 Mt., Sattler Pläntz 25 Pf., Ungenannt 1 Mt., Robbe 3 Mt., Sattler Pläntz 25 Pf., Ungenannt 1 Mt., Rath Brandt 1,50 Mt., Frau Brandt 1 Mt., Götlin 2 Mt., Postkassette in Derbana 15,90 Mt., Brämer 1,50 Mt., Hauptmann v. Bose 3 Mt., Baßer Doms 4 Mt., Wittwe Reckel 3 Mt., Restaurateur Nürnberg 1 Mt., Ungenannt 1 Mt., Gemeinde Köpzig 3 Mt., Gemeinde Köpzig 6 Mt., Ungenannt 50 Pf. in Summa: 99,40 Mt.

**Kaiserliches Postamt.**

**Madlung.**

Die Sammlung für die Hinterbliebenen der Verunglückten auf Ischia hat im Ort- und Landbestellbezirk der Postagentur Körbisdorf einen Gesamtbetrag von Mk. 51,20 ergeben. Der Betrag ist der Kaiserlichen Ober-Post-Kasse in Halle a/S. zur weiteren Uebermittlung eingelangt worden.

Den freundlichen Gebern wird dieses mit dem Ausdruck des herzlichsten Dankes hiermit veröffentlicht.

Körbisdorf, den 20. September 1883.

**Kaiserliche Postagentur.**

Delton.

Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Merseburg.

# Bekanntmachungen.

**Schnelle Hilfe**  
**Heilung**  
**garantirt.**

In 6-8 Tag. werden brüchlich discret u. gründlich alle Geschlechtskrankh., sowie Schwächen, Hautkrankheiten (auch des Gesichts), Flechten, Wunden z., Frauenkrankheiten (Weißfluß, Störung in der Periode, wie die damit verbundene Unfruchtbarkeit z.), Folgen geheimer Jugendünden (Onanie), Nervenkrankheiten, Betnässen, sowie alle Leiden u. Fälle unter Garantie ohne Berufs- u. Diätstörung geheilt vom Specialarzt  
**Dr. med. Adler in Hamburg.**  
 Medicamente werden ohne Aufsehen zugesandt.

**Bekanntmachung.**  
 Seine Majestät der Kaiser und König haben aus Anlaß der mehrjährigen Anwesenheit zu Merseburg für die hiesigen Armen eine Spende von 1000 Mark aus der Allerhöchsten Schatzkammer zu bestimmen geruht.  
 Merseburg den 24. September 1883.  
**Der Magistrat.**

**Mobiliar-Auction!**  
**Nächsten Wittwochs den 26. Septbr. cr.,**  
**von Vormittags 10 Uhr ab,**  
 sollen in der Gärtnerei, Halleische Str. 27, verschiedene Gegenstände als:  
**1 zweirädriger Wagen, 1 kupfern. Kessel, verschied. Kisten, Fässer, Stühle, Bänke, Pflanzenbestände u. dergl. m.**  
 meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.  
 Merseburg, d. 21. September 1883.  
**Gelbert, Kr. Ger. Act. z. D. u. Auct.**

**Haut-,** Geschlechts- u. Frauenkrankheiten, spec. Flechten, Hautausschläge, Wunden, Geschlechtsleiden selbst in den hartnäckigsten Fällen, frisch entstandene Fälle in einigen Tagen, Hals-, Mund- und Rachengeschwüre.  
**Schwächezustände,** Pollutionen, Fluss, Impotenz, Nerven-, Rücken- und Magenleiden werden nach meiner langjähr. Heilmethode gründl. ohne Berufsstörung brieflich unter Garantie schnell und sicher geholt.  
 Meine Heilmethode (80. reich illust. Aufl.) Brochure für 50 Pf., Briefm. fr.  
**D. Schumacher, Frankfurt a. M.,**  
 Allerheiligenstrasse 45.

**Pflaumen**  
 sind zu verkaufen **Leuna 19.**  
**Ein möblirtes Zimmer**  
 ist an einen einzelnen Herrn sofort zu vermieten und kann sogleich oder später bezogen werden.  
**Oberaltenburg 12.**

**Eine Wohnung,** bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche und Zubehör ist von jetzt ab zu vermieten und 1. October oder auch später zu beziehen  
**Friedrichstr. 10.**

**Ein Garcon-Logis,** mit oder ohne Möbel, ist zu vermieten und kann sogleich oder später bezogen werden. Zu erst. in d. Exped. d. Bl.

**Arbeitsbücher**  
 und  
**Arbeitskarten**  
 sind stets vorrätlich in der  
**Buchdruckerei**  
 des „**Merseb. Kreisblatt**“.  
 Merseb., Altenb. Schulpl. 5.

**Pension.**  
 Ein Schüler findet noch gute Pension mit Benutzung des Instruments. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Gefucht**  
 ein ordentlicher **Hausbursche,** der sich jeder Arbeit unterzieht.  
 Antritt 1. October.  
**E. Höfer, Balmbaum.**

**Gesuch.**  
 Ein Beamter einer Zuderfabrik auf dem Lande sucht zum 1. October ein ordentliches  
**Mädchen**  
 bei gutem Lohn. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Aufwartung gesucht**  
**Halleische Str. 13. I.**  
 Zur Nutzung ein Paar **Springböcke,** rehsfarbig, einer mit und einer ohne Gemeide.  
**Gottl. Reimcke, Leunaer Str. 5.**

**Frauen- u. Jungfrauen-Ver-**  
**ein St. Magrin.**  
**Wittwochs den 26. huj., von**  
**Nachmittags 2 Uhr ab, Nähen**  
**im Herzog Christian.**  
 Druck und Verlag von H. Leidholdt.

**CHOCOLADE**  
 mit Maltsextract.  
 No. 22 & 2 M. u. No. 23  
 à 1 1/2 M. das Pfd.

Die Anker-Chocoladen No. 22 und 23 geben ein sehr nahrhaftes Getränk von äusserst angenehmem Geschmack, dessen Gebrauch namentlich Kindern und schwächlichen Personen zu empfehlen ist.

Vorrätig bei: **Th. Funke** und in **C. F. Spert's** Conditorei.

**Medicin. Ungarweine**  
 (aus directer Bezugsquelle) zur Stärkung für Frauen u. Kinder bei Krankheiten und Reconvalensenz, ebenso als Dessert- u. Tafelwein empfiehlt in Originalflaschen à M. 3, 2, 1 u. 50 Pf.  
**Heinr. Schultze jun.**

**Drei-Pfennig-Cigarren**  
 in kleinem Format.  
 (Bordelais.)  
**Vorzüglich rauchbar**  
 empfiehlt die  
 Verkaufsstelle  
 der **Kais. Taback-Manufactur**  
**Bahnhofstraße 1.**

Ich beabsichtige die mir gehörigen, an der Karlstrassen- und Wilhelmstrassen-Ecke belegenen **Bauplätze,** sowie die Häuser Friedrichstraße 7 und 8, und Unteraltenburg 56 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
 Reflectanten wird jede gewünschte Auskunft gern ertheilt.  
**J. Schönlicht,**  
 Merseburg a/S.,

**Cacao, Chocolate u. Choc-**  
**ladenpulver,** in verschiedenster Qualität, garantirt rein, sowie holländisches Cacaopulver von van Houten u. Joon in Weesp empfiehlt  
**C. Schönberger, Gotthardtstr.**

**Neue Stiefeln, Holz- u.**  
**Gurtpantoffeln**  
 sind vorrätig bei  
**H. Lehmann,**  
 Delgrube 7.

**Wiener**  
**Coffee-**  
  
**Surrogat**

Nach Vorschrift eines der ersten Wiener Restaurateure bereitet.

Um einen Coffee herzustellen, wie solcher in Wien und einigen Böhmischen Städten mit Beifolge getrunken wird, mische man 2 bis 3 Theile guter, frisch gemahlener Coffee-Bohnen 1 Theil von diesem **Wiener Coffee-Surrogat;** filtrire diese Mischung auf gewohnte Weise unter häufigem Aufguss von wenigem, aber stets kochendem Wasser.  
**Thilo & von Döhren, Wandsbeck.**  
 Packete 100 Gramm 10 Pf., 200 Gramm 20 Pf., verkaufen alle bedeutenderen Colonialwaaren-Handlungen.  
 Von Wiederverkäufern nur zu beziehen durch **Hoffmann und Schmidt, Leipzig.** In Merseburg zu haben bei Herrn:  
 Paul Barth, Carl Herfarth, Otto Schauer, F. F. Verboldt, Rich. Drtmann, Feinr. Schulze, Jul. Frommer, Th. Funke, Ferd. Scharre, Jul. Thomas.

**Abonnements-Einladung**  
 auf die  
**Berliner Gerichts-Zeitung.**  
**4. Quartal 1883. 32. Jahrgang.**

Die Berliner Gerichts-Zeitung, in Berlin wie im ganzen übrigen Deutschland vorzugsweise in den gut situirten Kreisen der Beamten, Gutsherrn, Kaufleute u. v. verbreitet, ist bei ihrer sehr großen Auflage für Inserate, deren Preis mit 35 Pf. für die 4gespaltene Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.

Man abonnirt bei allen Post-Ämtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz u. für 2 Mark 50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Spediteuren für 2 Mark 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pf. monatlich einschließlich des Fringelohns.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchem Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will, abonniere auf die „**Berliner Gerichts-Zeitung**“, die, von den hervorragendsten Berliner Juristen redigirt, bei ihrem niedrigen Abonnementspreis, bei ihrem reichhaltigen belehrenden und unterhaltenden Inhalte in keinem deutschen Haushalte fehlen sollte. In vollständiger und pilanter Darstellungsweise berichtet das Blatt über alle interessantesten Kriminal- und Civilprozeße des In- und Auslandes, namentlich der Berliner Gerichte; unterzieht es die neuen Reichs- und Landesgesetze leicht fasslich, eingehender Erörterung, wie dies z. B. mit dem **Wuchergesetz, der Feld- und Forstpolizeiordnung, dem Reichsstempelgesetz** u. geschehen ist; eingehend erklärt es alle beachtenswerthen, neuesten Entscheidungen des Reichsgerichts, Kammergerichts und Obergerichtspräsidenten, deren Kenntnis in den weitesten Kreisen, namentlich allen Fabrikanten, Kaufleuten, Haus- und Gutsherrn u. v. selbstverständlich allen Juristen unentbehrlich ist. Diese Ausführlichkeit von jedermann durchaus nöthiger, sehr leichtverständlich dargelegten Belehrung in Verbindung mit dem reichhaltigen, allen Abonnenten in schwerigen Rechtsfragen kostenfreien Nach erhaltenden Briefkasten, das anerkannt höchst gelobte **Feuilleton**, welches stets die neuesten, besten Romane sowie belehrende und humoristische Artikel unserer ersten Schriftsteller enthält, führen der Berliner Gerichts-Zeitung unangesehrt eine große Anzahl neuer Abonnenten zu, so daß sich dieselbe mit volstem Rechte zu den gefestigten, verbreitetsten Blättern Deutschlands rechnen darf. Außer dem vorher Angeführten bringt die Zeitung den Lesern eine Fülle von Unterhaltung durch eine umfassende Chronik der Berliner Tages-Ereignisse, vermischte Nachrichten von nah und fern, unparteiische Kritiken über Berliner Kunst- und Theater-Novitäten u. v. Die ganz eigenartige, höchst pikante politische Rundschau aus der Feder eines der beliebtesten Berliner Publizisten orientirt die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse.

Das Geheimniß der Liebe von Sioët (Pseudonym eines den höchsten Gesellschafts-Kreisen Sachsens angehörenden Autors) theilt sich der Roman, welcher im Feuilleton der „Berliner Gerichts-Zeitung“ zunächst im October zum Abdruck gelangen und berechtigtes Aufsehen erregen wird. Derselben sehr interessanten Roman folgen Arbeiten anderer bedeutenden Autoren, die nicht minder die Gunst der gelehrten Leser sich erwerben werden.